

Bildung – Migration – soziale Lage in Findorff

Zentrale Bildungskennzahlen
für den Stadtteil und seine Ortsteile

Lutz Jasker
Jannes Jacobsen
Simon Ott
Dr. Daniel Kneuper

Gliederung

1. Die Situation im Land und in der Stadt Bremen (2009/10)
 - ausgewählte Befunde
 - Grafiken und Tabellen
2. Die Situation im Stadtteil Findorff (2011/12)
 - Grafiken und Tabellen
3. Perspektiven für das Bildungsmonitoring

1. Die Situation im Land und in der Stadt Bremen (2009/10)

- ausgewählte Befunde -

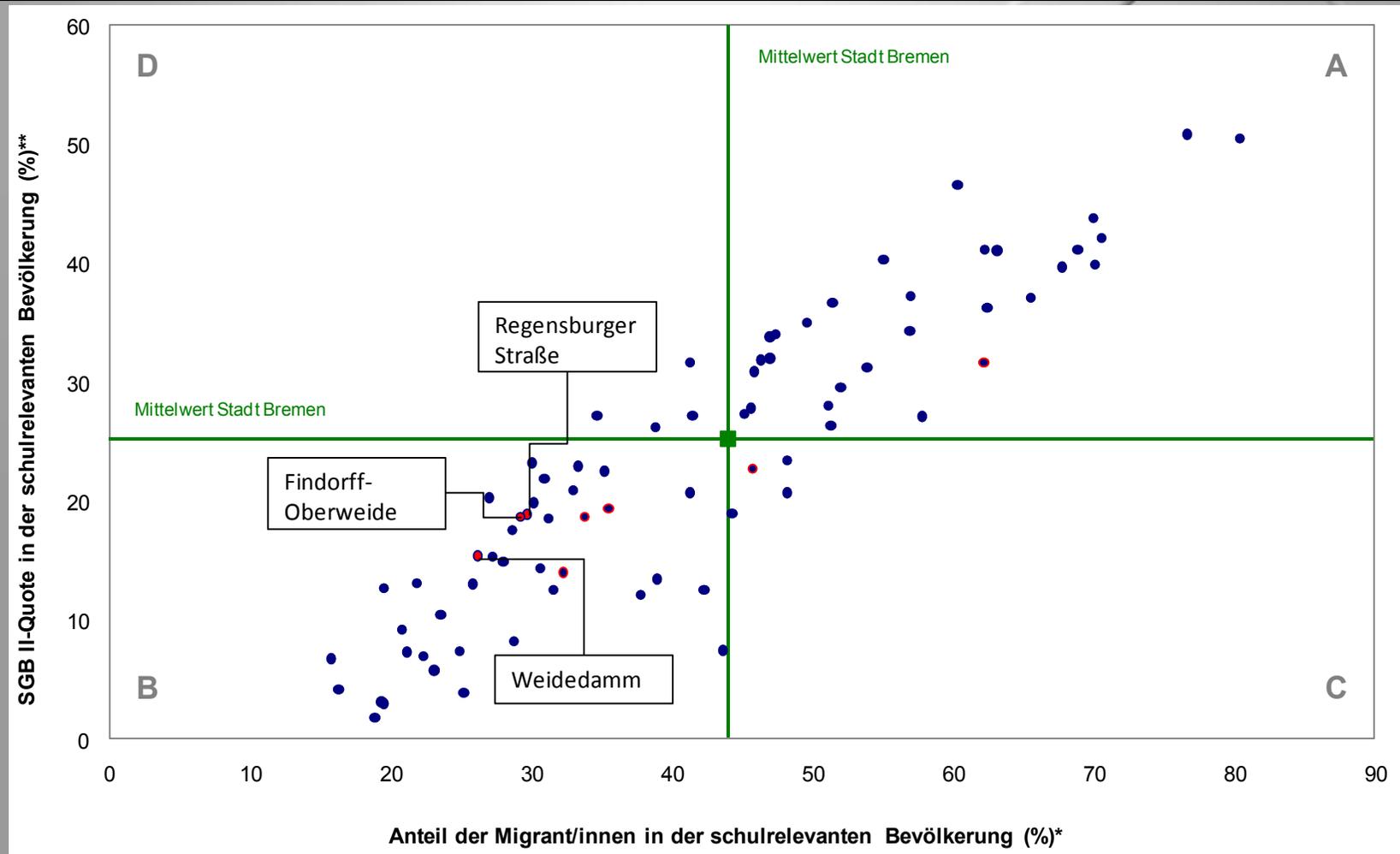
Zentrale Befunde für Bremen

- Im bundesweiten Vergleich sind in Bremen besonders viele Kinder und Jugendliche von bekannten Bildungsrisiken im Elternhaus betroffen (Erwerbslosigkeit, Armut und Bildungsferne im Elternhaus), Migrant/innen besonders häufig.
- Deutliche Segregation der Ortsteile der Stadt Bremen bezüglich Armutsrisiko und Migrationshintergrund: Je höher die SGB-II-Quote in einem Ortsteil, desto höher ist dort auch der Anteil von Personen mit Migrationshintergrund.
- Schüler/innen mit Migrationshinweis in allen Schulen im Land Bremen, starke Unterschiede zwischen den Schulen bezüglich
 - Migrationsanteil,
 - ethnischer Herkunft und
 - sozialem Hintergrund der Schüler/innen,begünstigt durch räumliche Segregation.
- Deutliche Unterschiede in den Bildungskennzahlen zwischen Schüler/innen
 - mit und ohne Migrationshinweis
 - aus bezüglich der sozialen Lage und Migrationsanteil sehr unterschiedlich strukturierten Ortsteilen
- Zu einem Großteil (aber nicht ausschließlich) erklärt vermutlich der soziale Hintergrund die im Vergleich ungünstiger ausgeprägten Bildungskennzahlen der Schüler/innen mit Migrationshinweis.

1. Die Situation im Land und in der Stadt Bremen

- Grafiken und Tabellen -

Anteil der Personen mit Migrationshintergrund und der Leistungsempfänger nach SGB-II von 6 bis unter 18 Jahren in den Ortsteilen in der Stadtgemeinde Bremen (2009) (ohne Ortsteil In den Hufen)



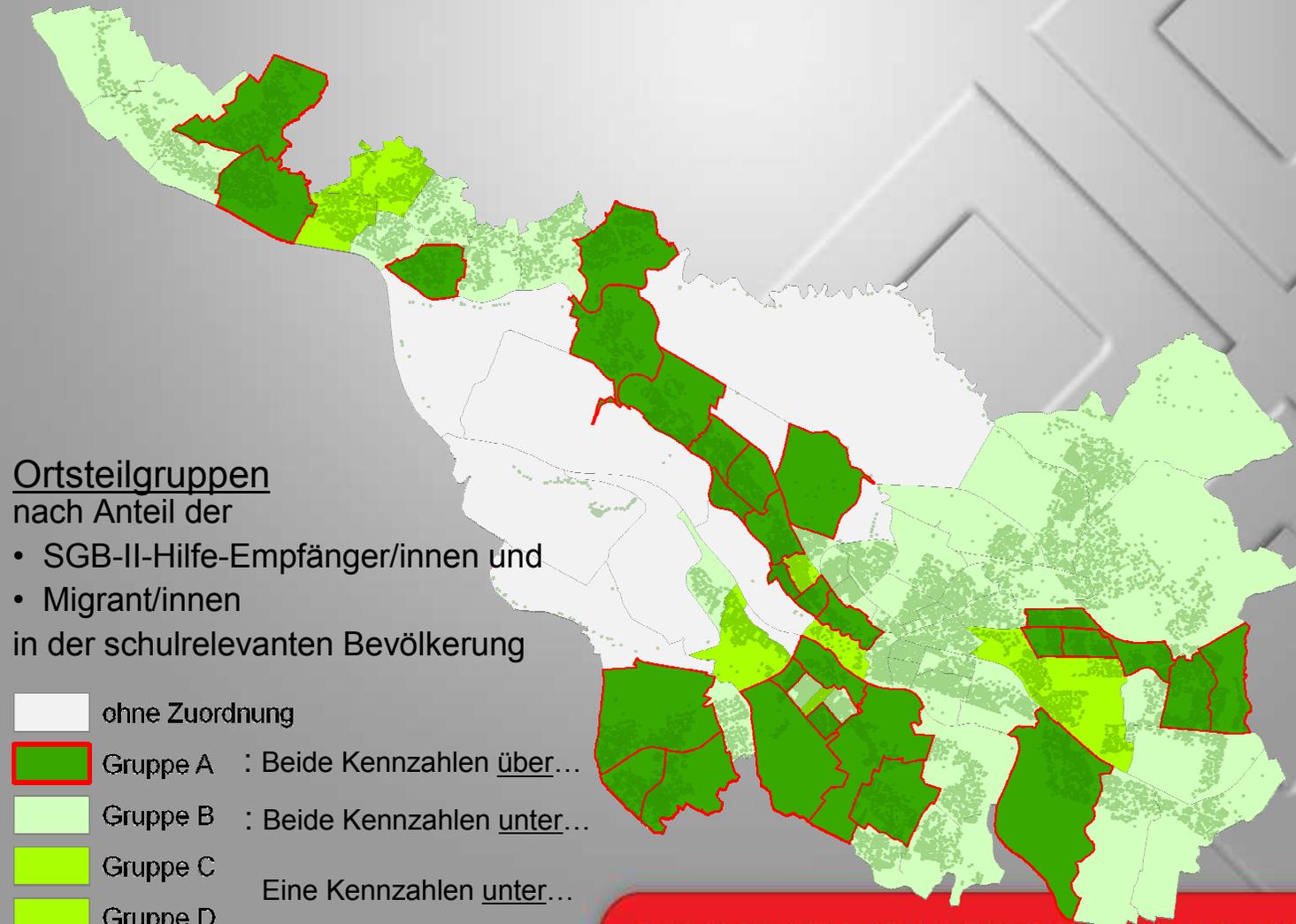
Quellen: * Statistisches Landesamt Bremen.
Schätzung auf der Grundlage des
Einwohnermelderegisters.

** Bundesagentur für Arbeit,
Statistisches Landesamt Bremen

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft



Ortsteilgruppen in der Stadt Bremen nach Struktur der Bevölkerung zwischen 6 und 18 Jahren



Ortsteilgruppen

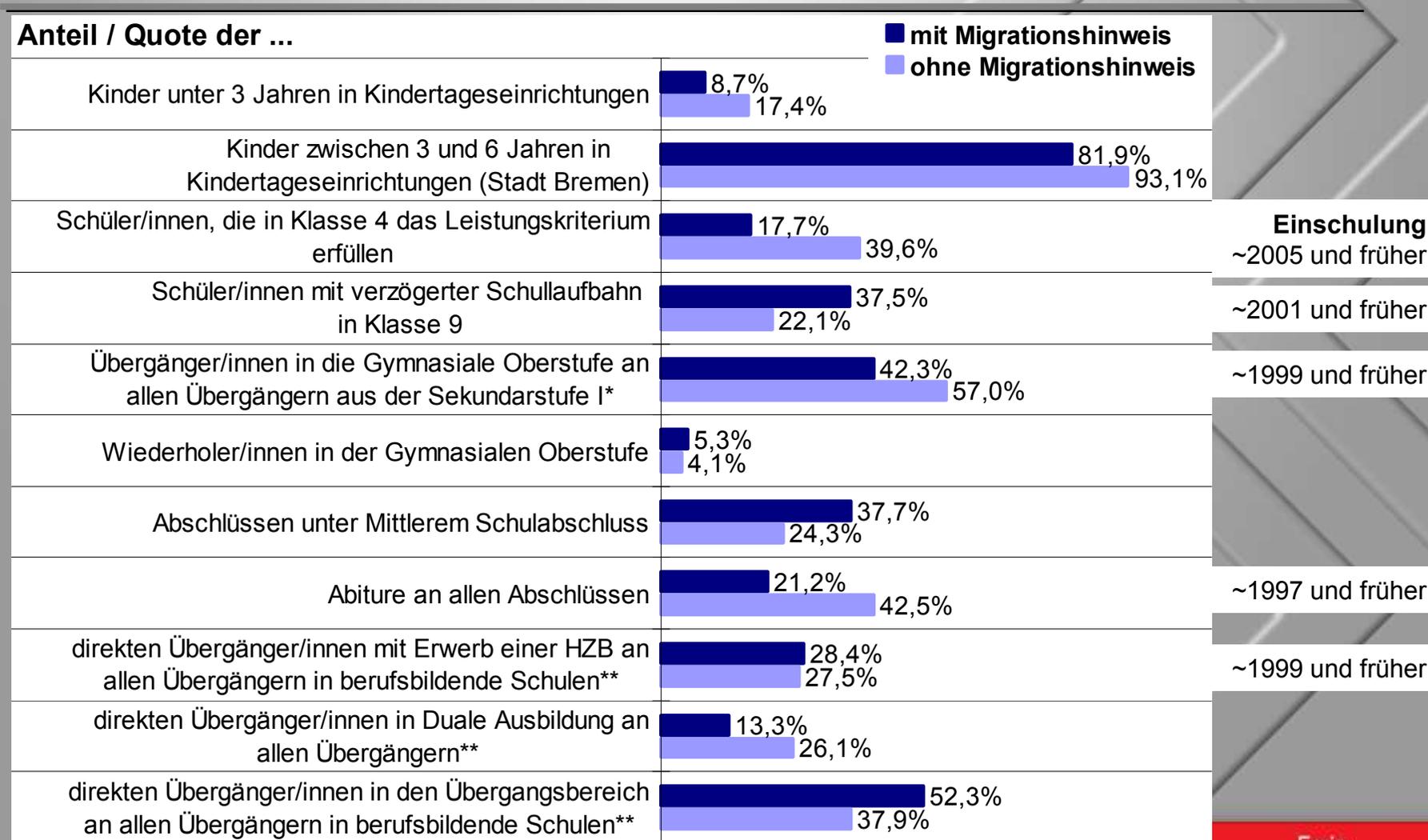
nach Anteil der

- SGB-II-Hilfe-Empfänger/innen und
 - Migrant/innen
- in der schulrelevanten Bevölkerung

-  ohne Zuordnung
-  Gruppe A : Beide Kennzahlen über...
-  Gruppe B : Beide Kennzahlen unter...
-  Gruppe C : Eine Kennzahlen unter...
-  Gruppe D : ... dem Mittelwert der Stadt

Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

Vergleich zentraler Bildungskennzahlen nach Migrationsstatus für das Land Bremen, öffentliche Schulen Schuljahr 2009/10 bzw. 2011/12

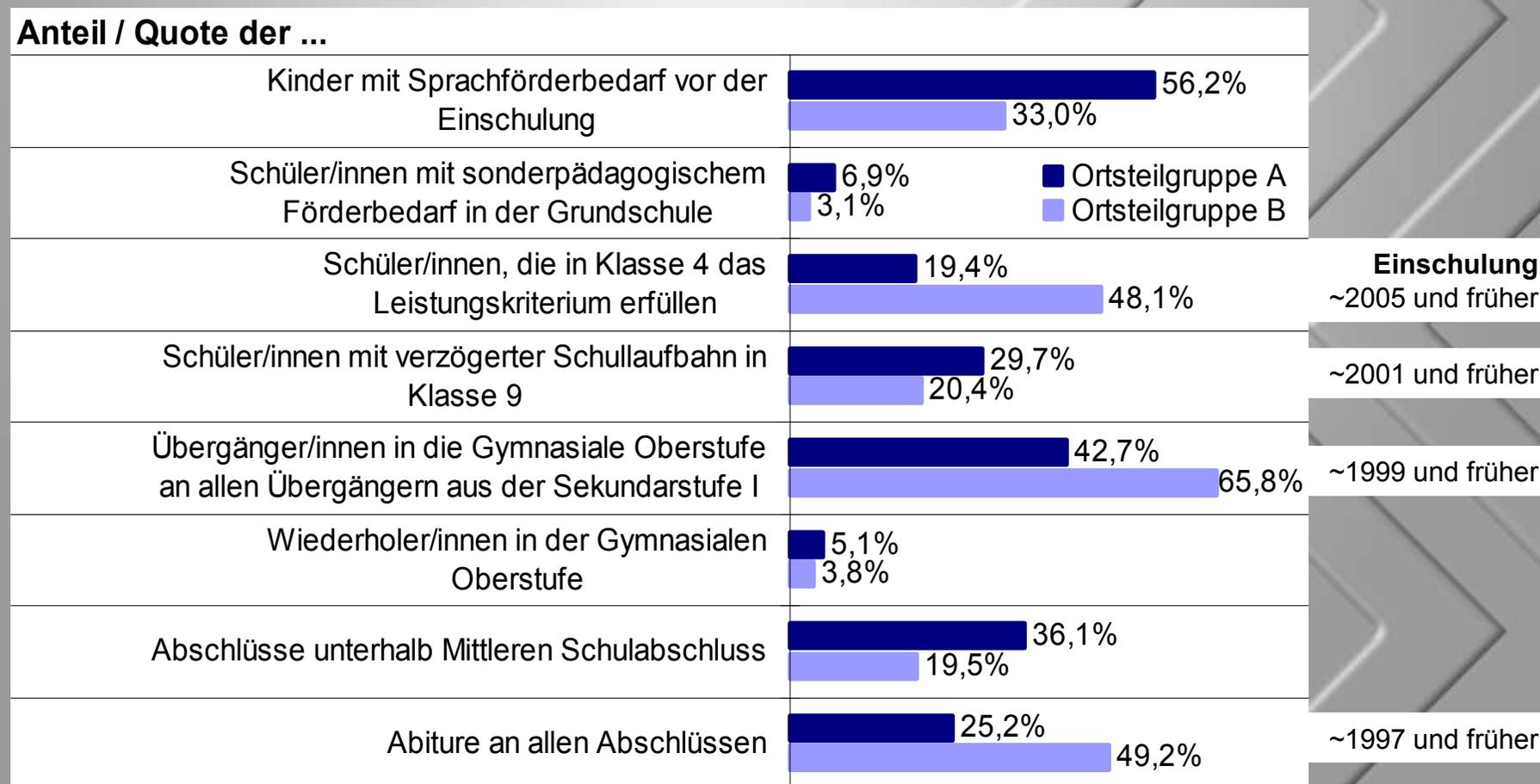


Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft

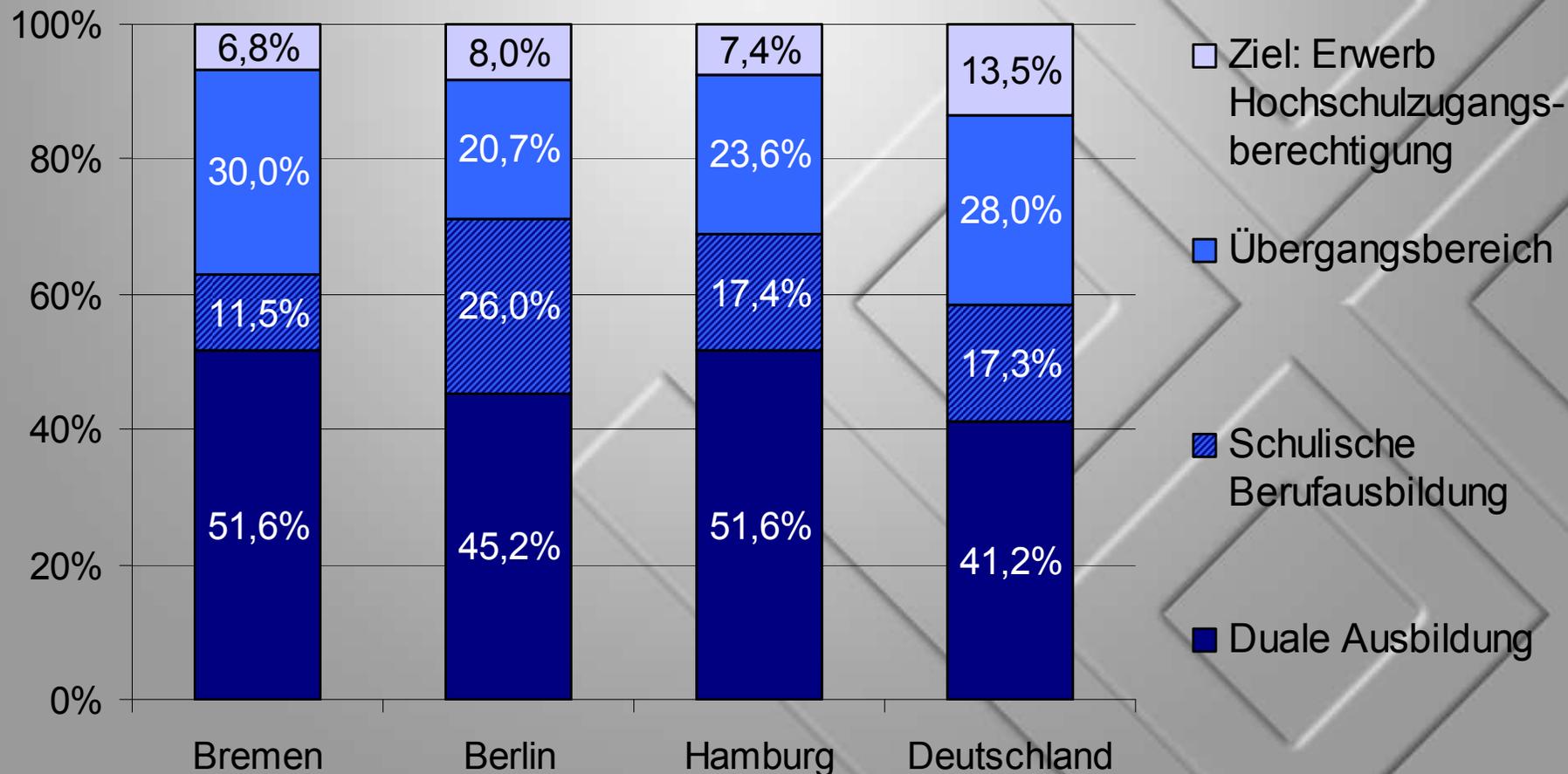


* erhöhte Übergangsquoten durch Doppeljahrgang

Vergleich zentraler Kennzahlen nach Ortsteilgruppen in der Stadt Bremen, Schuljahr 2009/10 bzw. 2011/12

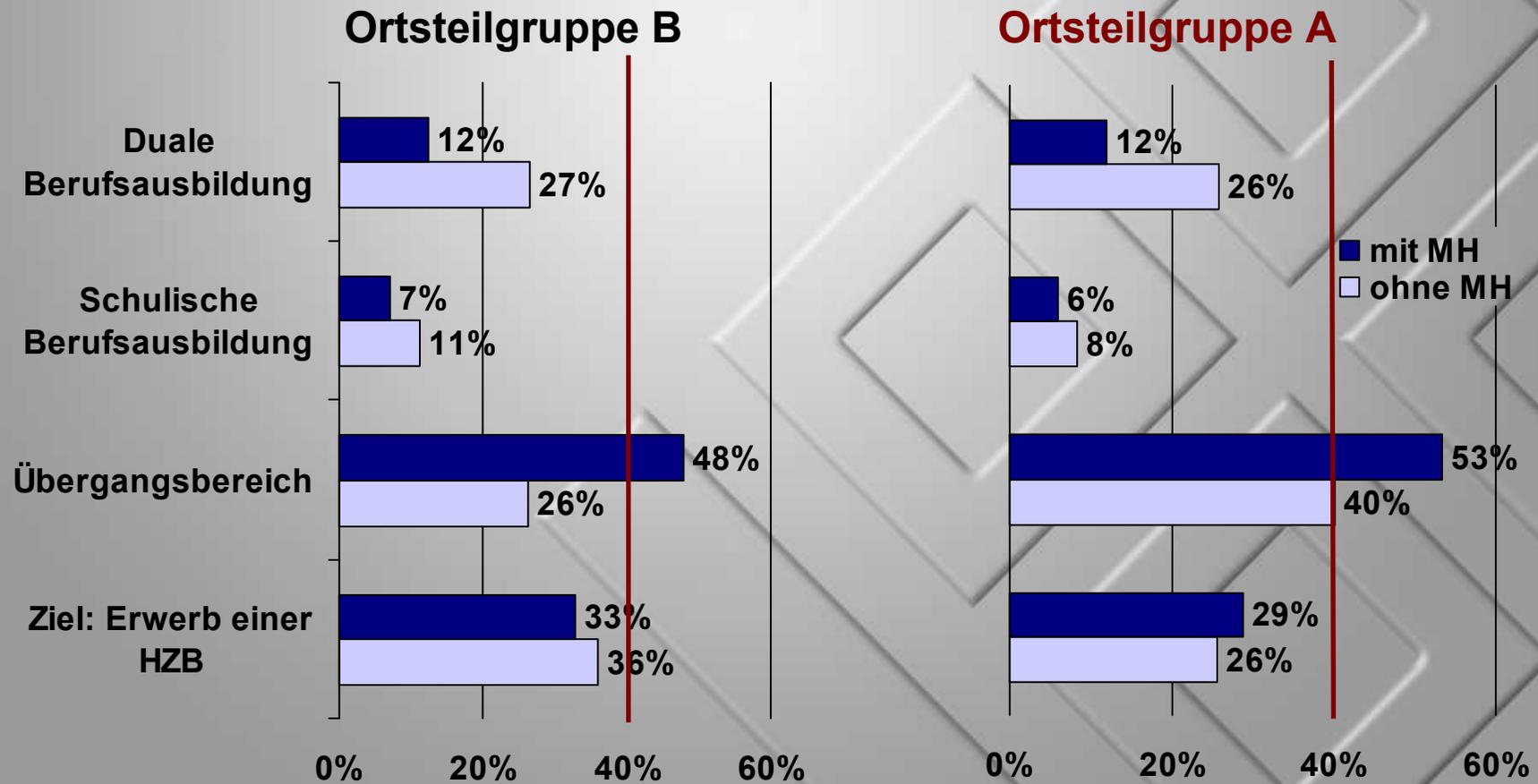


Verteilung der Anfänger auf Zielsektoren beruflicher Bildung, Schuljahr 2009/10 (ohne allgemeinbildende Gymnasiale Oberstufe)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2010 und eigene Berechnungen

Direkter Übergang von der Sekundarstufe I in die berufsbildenden Schulen (nur öffentliche Schulen, 2009/10)



2. Die Situation im Stadtteil Findorff (2011/12)

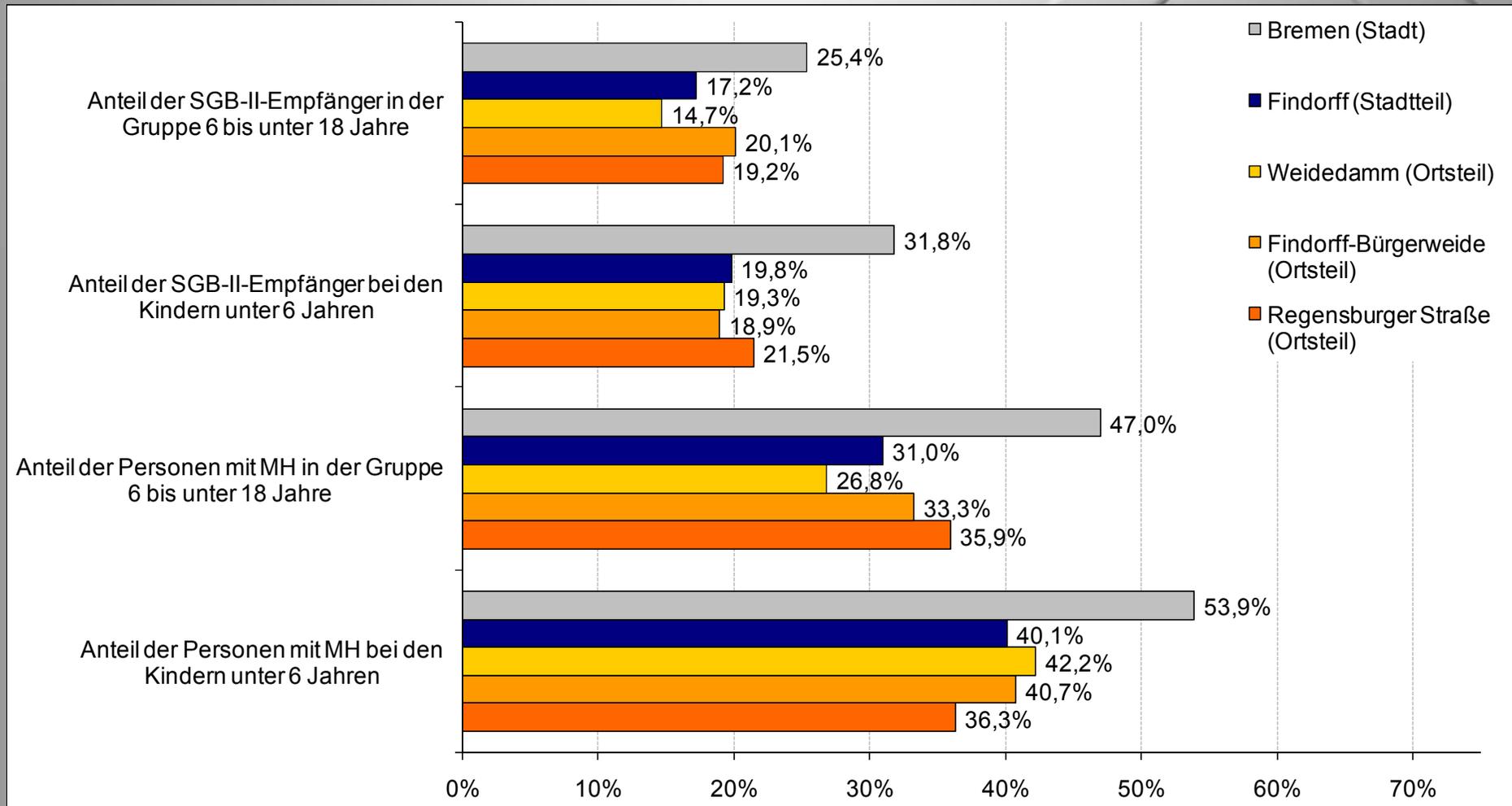
- Grafiken und Tabellen -

Vorbemerkung

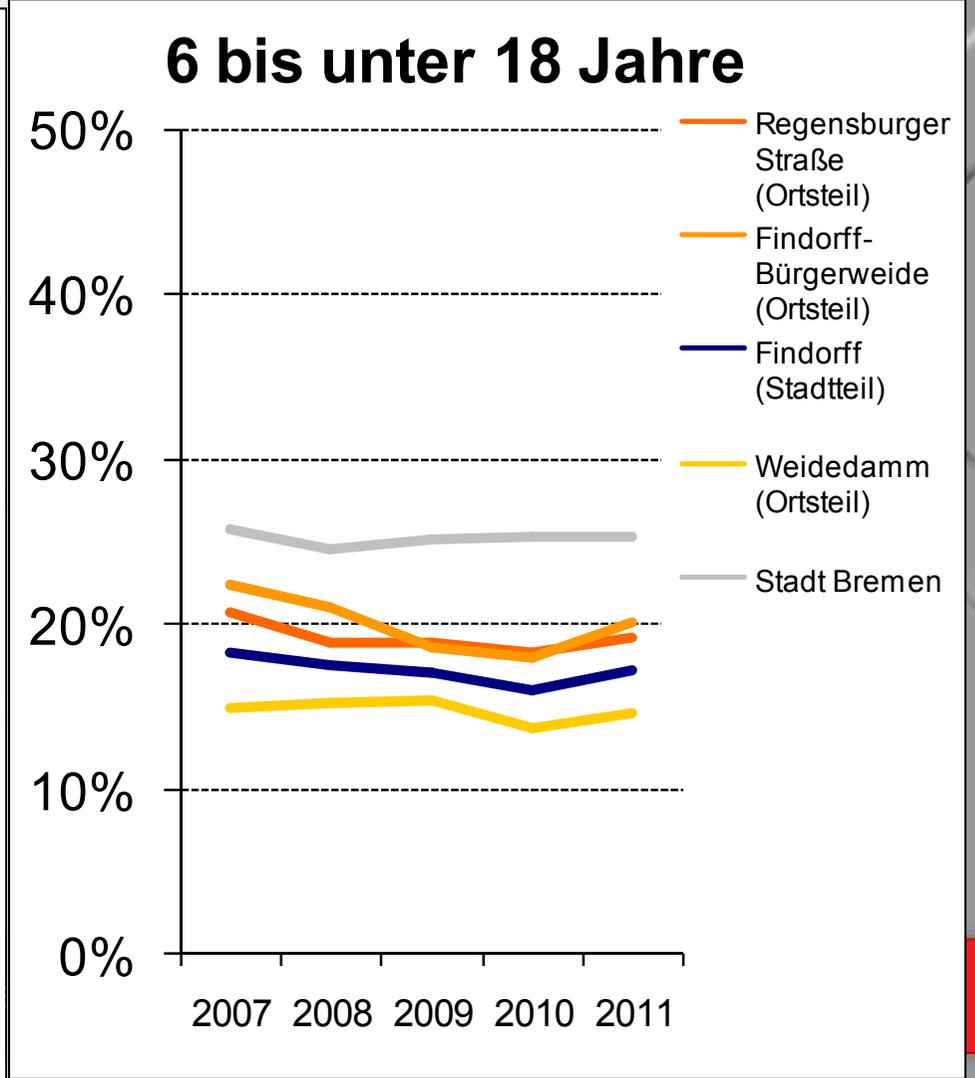
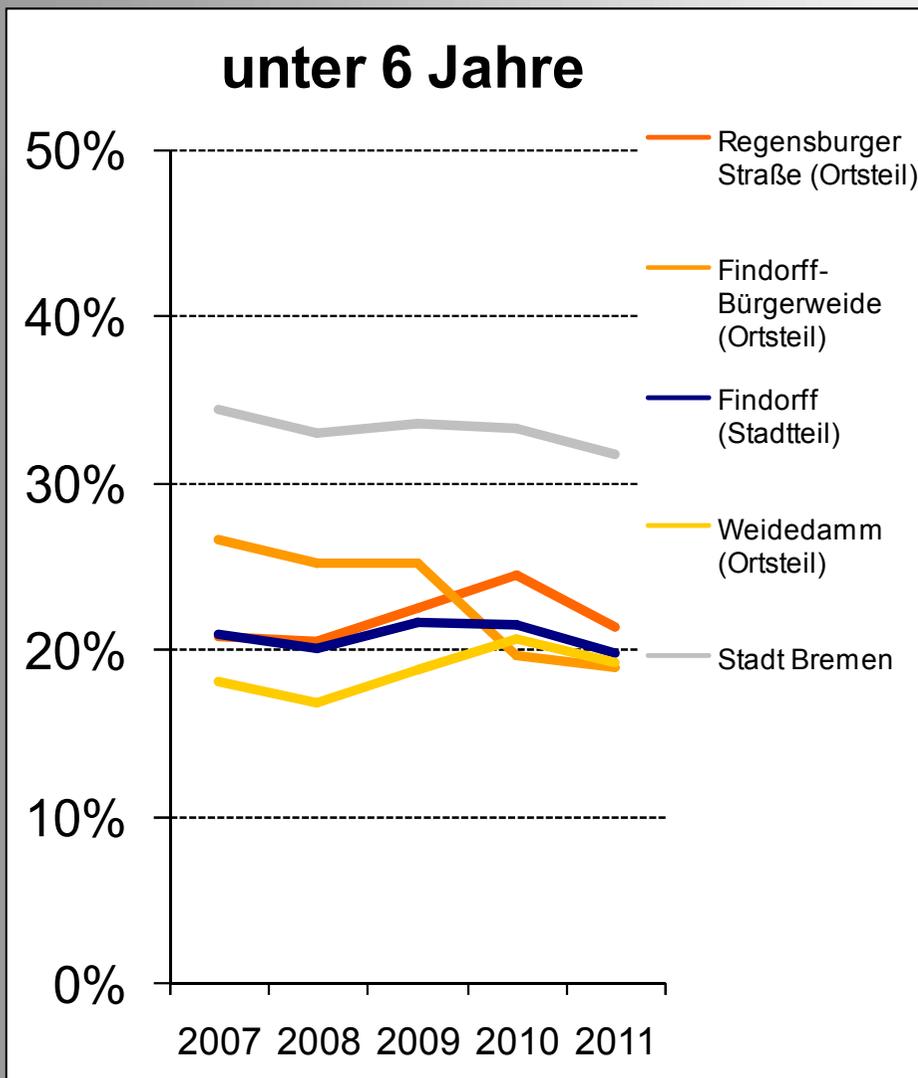
Bevölkerung am 31.12.2011	
Anzahl der Personen...	In den Hufen
... unter 6 Jahren	4
... 6 bis unter 18 Jahren	21
Quelle: Statistisches Landesamt	

→ keine Präsentation von Daten für den Ortsteil möglich

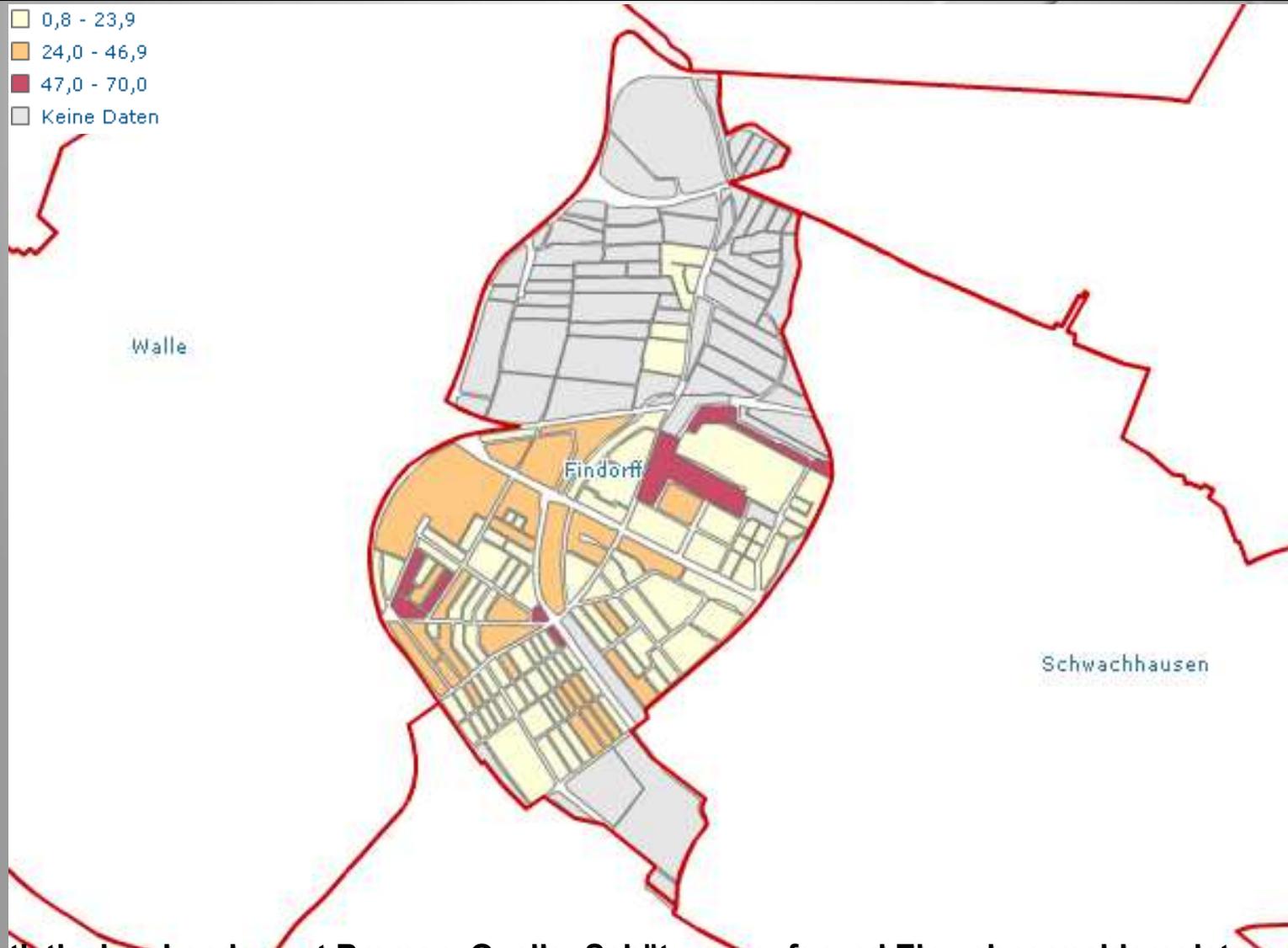
Überblick über die zentralen Bevölkerungskennzahlen im Stadtteil Findorff (ohne Ortsteil In den Hufen)



Anteil SGB II – Empfänger der letzten vier Jahre (ohne Ortsteil In den Hufen)



Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Findorff (2010)



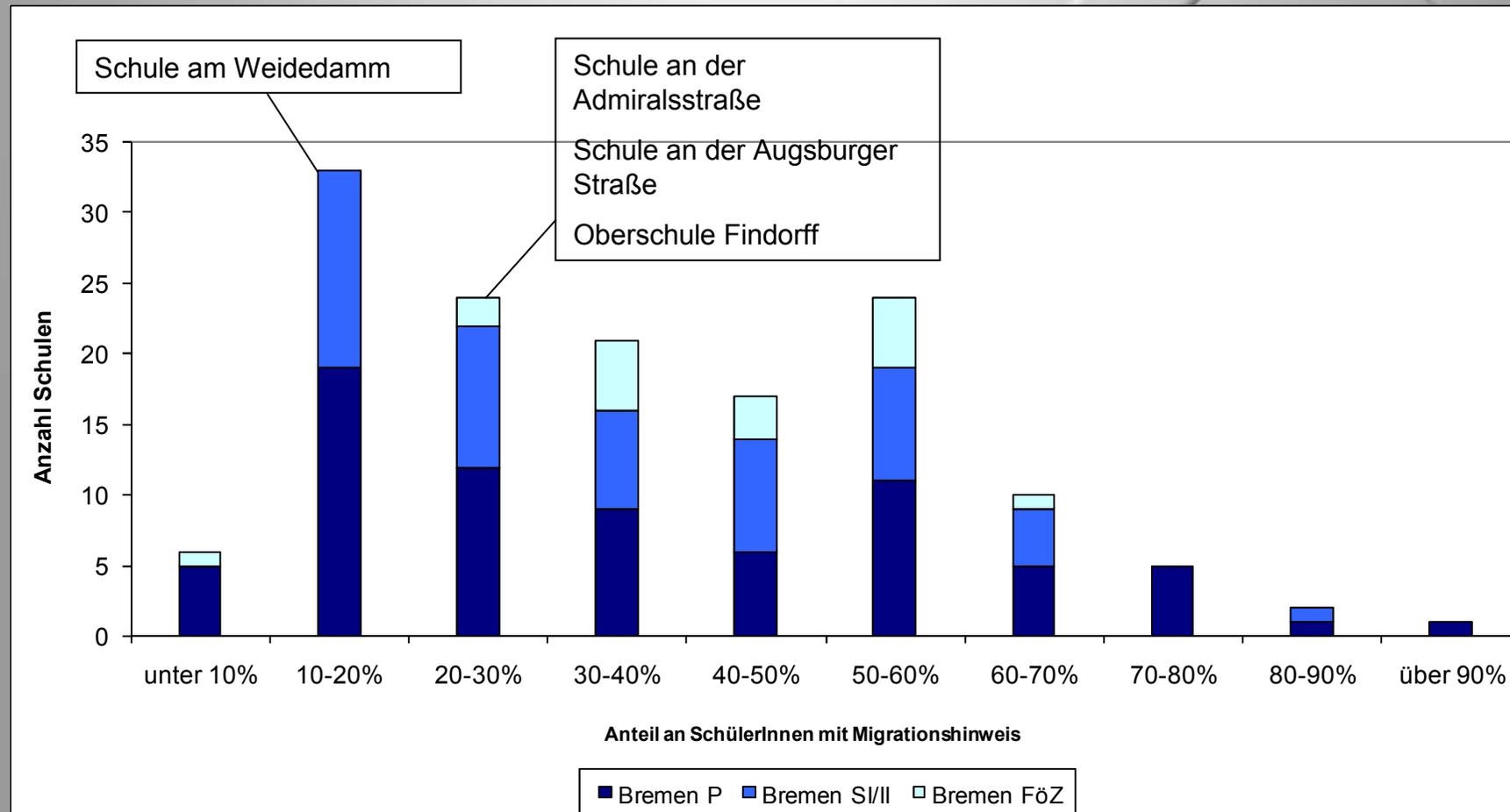
Grafik: Statistisches Landesamt Bremen, Quelle: Schätzung aufgrund Einwohnermelderegister

Hilfebedürftige (SGB II) unter 18 Jahren nach Baublöcken im Stadtteil Findorff (2010)

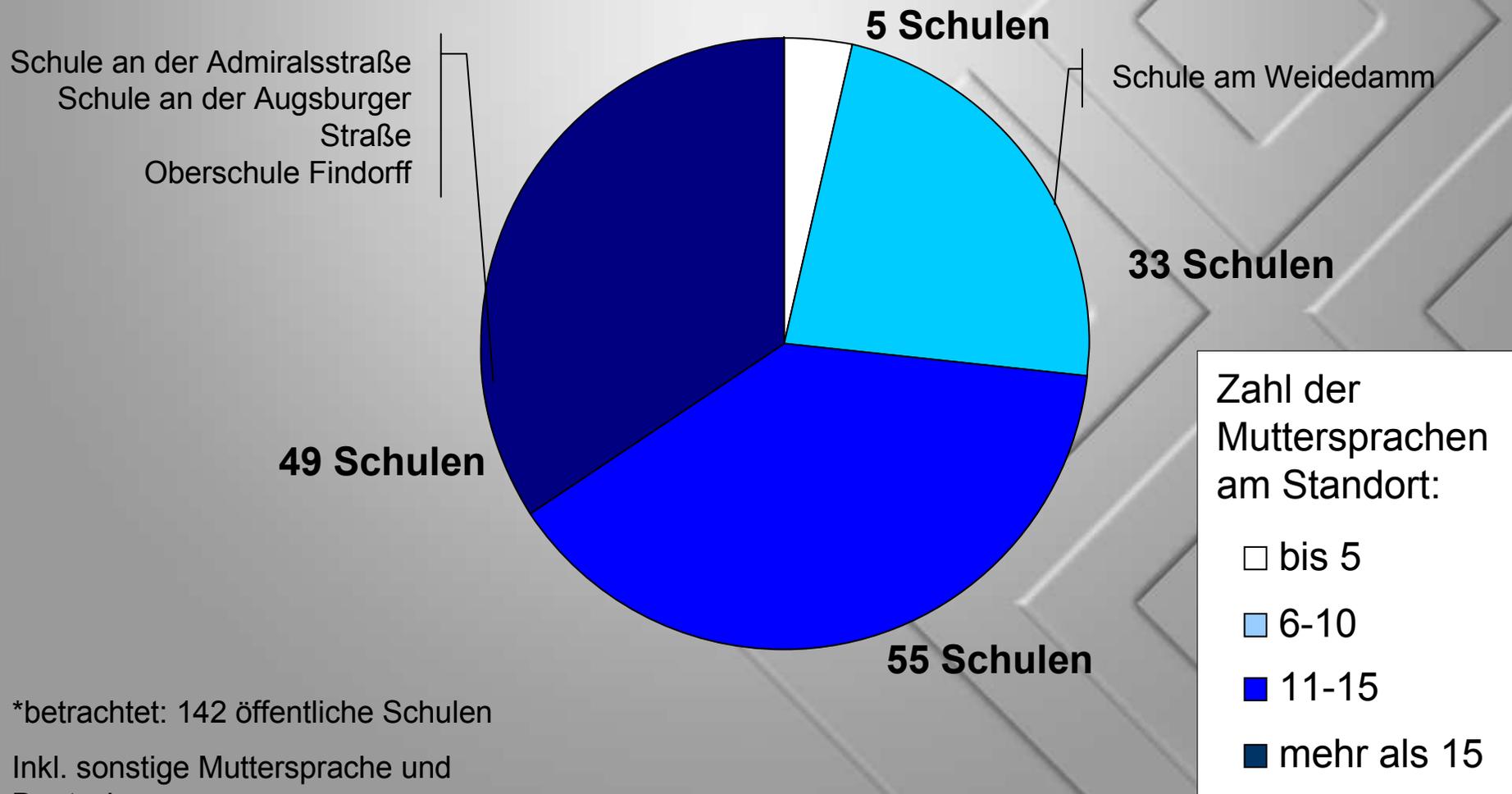


Grafik: Statistisches Landesamt Bremen, Quelle: Bundesagentur f. Arbeit

Verteilung der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anteil von Schüler/innen mit Migrationshinweis (Schuljahr 2011/12)



Zahl der öffentlichen allgemeinbildenden Schulen Stadt Bremen nach Anzahl der erfassten Muttersprachen* (Schuljahr 2011/12)



*betrachtet: 142 öffentliche Schulen

Inkl. sonstige Muttersprache und Deutsch

Durchschnitt: 14 erfasste Muttersprachen je Schule

Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Muttersprache an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen nach Wohnort der Schüler/innen 2011/12

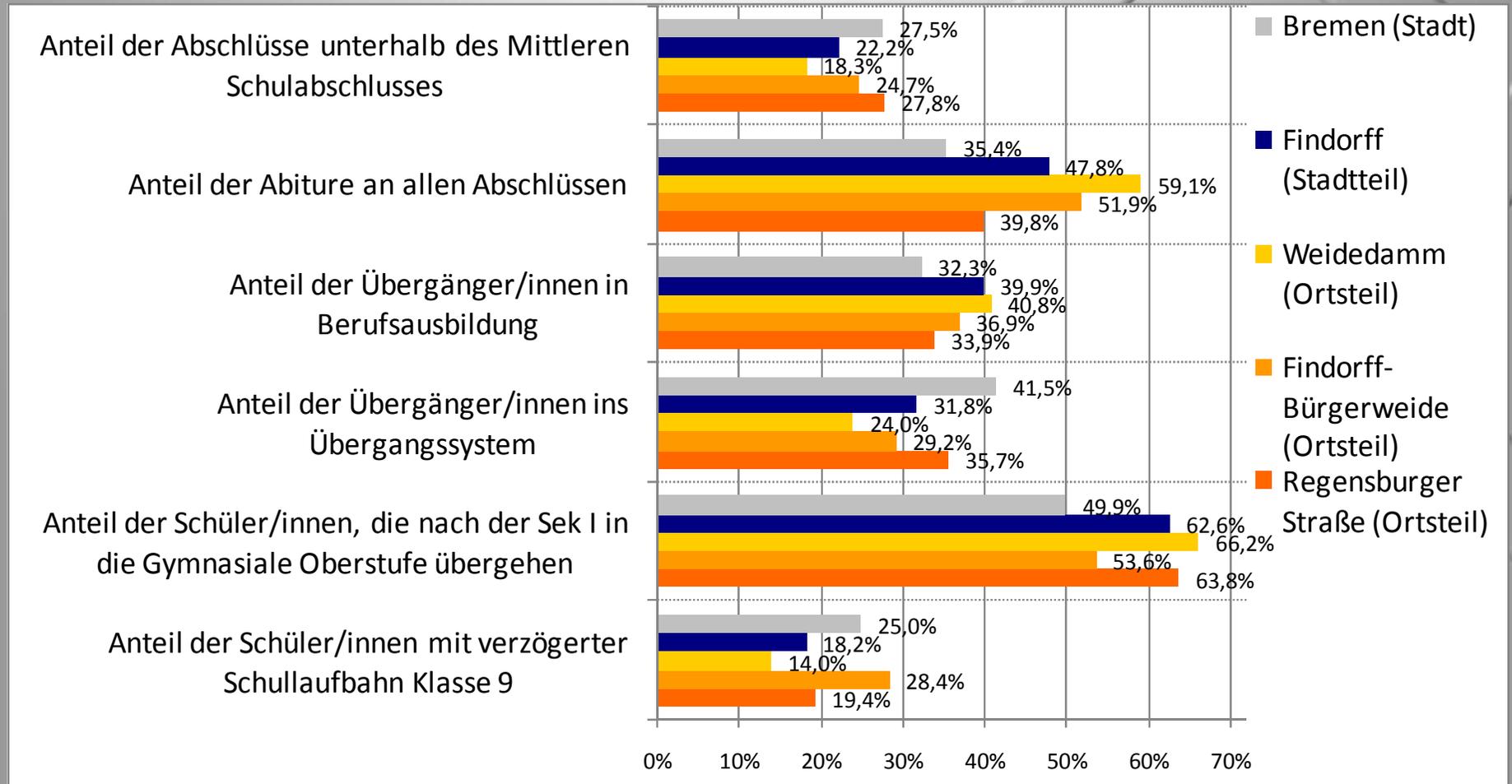
(ohne Ortsteil In den Hufen)

	Anteil mit nicht-deutscher Muttersprache	Türkisch*	Russisch*	Arabisch*	Polnisch*	Kurdisch*
Stadt Bremen	33,6%	12,2%	5,2%	2,9%	1,9%	1,7%
Stadtteil Findorff	16,6%	9,2%	0,8%	0,6%	0,9%	0,3%
Ortsteile						
Regensburger Straße	19,6%	13,5%	0,2%	0,5%	0,2%	0,0%
Findorff-Bürgerweide	15,5%	8,4%	0,5%	0,2%	0,2%	0,7%
Weidedamm	15,2%	6,8%	1,2%	0,7%	1,6%	0,2%

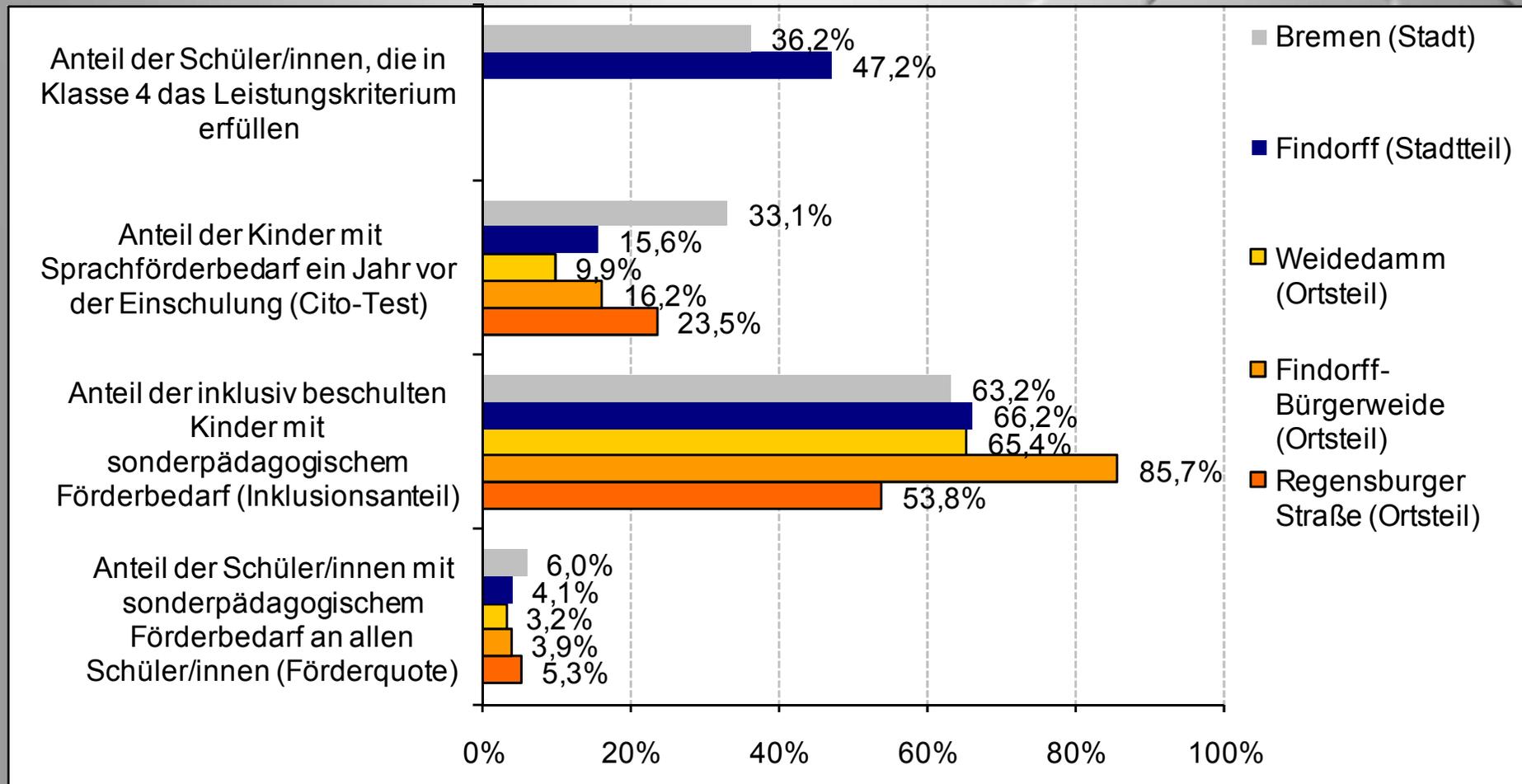
* Bezugsgröße: Alle Schüler/innen an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen

Zu beachten: Den Ortsteilkennzahlen liegen z.T. eher geringe absolute Zahlen zugrunde

Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Findorff (ohne Ortsteil In den Hufen)



Überblick über die zentralen Kennzahlen zur Bildungskarriere im Stadtteil Findorff (ohne Ortsteil In den Hufen)



3. Perspektiven für die weitere Arbeit im Bildungsmonitoring

Fokus der Aktivitäten im Projekt Lernen vor Ort: Ausbau des lokalen Bildungsmonitorings

1. dauerhafte Verbesserung der Verfügbarkeit lokaler Bildungsdaten
(siehe Bremer Ortsteileatlas des Statistischen Landesamts,
Homepage „Daten und Fakten, Bremen kleinräumig“)
2. Gemeinsam mit SUBV
Ermittlung einer neuen städtebaulichen Analyseebene „Quartier“
(zwischen Baublockebene und Ortsteil)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

GEFÖRDERT VOM

